



geschäfts
bericht

organe

VERWALTUNGSRAT

von der Generalversammlung gewählt bis

Generalversammlung 2014:

Lorenzo Schmid,
lic. iur. Rechtsanwalt, Arosa, Präsident
Alois Rütsche,
El. Ing. HTL, Arosa
Riet Theus,
Dr. oec. Unternehmensberater, Ebmatingen
Christian Laesser,
Prof. Dr. Universität St. Gallen, Teufen
Werner C. Weber,
Dr. iur. Rechtsanwalt, Zollikon

Vertreter:

der Gemeinde Arosa:
Adrian Altmann, eidg. dipl. Malermeister,
Arosa, Gemeindevizepräsident

von Arosa Tourismus:
Christian Menet, Hotelier, Arosa,
Präsident Arosa Tourismus

der Bürgergemeinde Arosa:
Christian Brunold, Werkmeister, Arosa, Bürgermeister

der Bürgergemeinde Chur:
bis 30. September 2011:
Dr. iur. Rolf Stiffler, Chur, Bürgermeister
ab 1. Oktober 2011:
Ruth Bochsler, Primarlehrerin, Chur, Bürgermeisterin

Ausschüsse:

Finanzkommission

Riet Theus (Präsident)
Werner C. Weber
Lorenzo Schmid

Baukommission

Alois Rütsche (Präsident)
Christian Brunold
Lorenzo Schmid

REVISIONSSTELLE

Curia Treuhand AG, Chur

GESCHÄFTSLEITUNG

Direktor/CEO

Thomas Gurzeler, Bau- und Betriebsingenieur, Arosa

BEREICHSLEITER

Administration/Verkauf:

Philipp Holenstein, Arosa

Transportbetriebe:

Andreas Sturzenegger, Arosa

Pisten- und Rettungsdienst:

Walter Tschanz, Arosa

Gastro/Beherbergungen:

Andy Abplanalp, Arosa

STABSSTELLEN/DELEGIERTE

Sekretariat:

Regula Wyss, Arosa

Stabsstelle Marketing/Event:

Roger Meier, Arosa

Stabsstelle Liegenschaften/Baubüro:

Marc Gisler, Arosa

Delegierter Buchhaltungsgemeinschaft mit Weisse Arena AG:

Philipp Holenstein, Arosa

BETRIEBSKOMMISSION

Fridolin Rageth (Vorsitz)

Fredi Kamer

Christian Schaller

Paritätische Verwaltungskommission für die Vorsorgeeinrichtungen der AROSA BERGBAHNEN AG

Thomas Gurzeler (AG)

Philipp Holenstein (AG)

Thomas Tanner (AN)

Jürg Walter (AN)

BESONDERE BEAUFTRAGTE

Arbeitssicherheit:

Fritz Wäfler, Stv. Technischer Leiter

Qualitätsmanagement:

Philipp Holenstein, Bereichsleiter

GESCHÄFTSSITZ

Arosa Bergbahnen AG

Seeblickstrasse

7050 Arosa

Telefon 081 378 84 84

Fax 081 378 84 44

Internet: www.arosabergbahnen.ch

E-Mail: info@arosabergbahnen.ch

wichtiges in kürze

	2011/2012	2010/2011	Veränd. in %
Verkehrsleistung in 1'000 Personen			
Beförderte Personen, gesamthaft	4'709	5'481	-14,1%
Luftseilbahn Arosa-Weisshorn	747	861	-13,2%
Gondelbahnen Hörnli und Kulm (ab Wi 10/11)	649	728	-10,9%
Sesselbahnen (ab Wi 10/11 ohne SIT)	2'362	2'849	-17,1%
Skilifte	951	1'043	-8,8%
Ersteintritte (Winter)	491	568	-13,7%
Erfolgsrechnung in TCHF			
Ertrag	25'473	28'597	-10,9%
Bahnen	15'544	17'078	-9,0%
Gastro	6'728	8'027	-16,2%
Logement	1'267	1'636	-22,6%
Nebenerträge	1'934	1'856	4,2%
Betriebsaufwand	20'660	22'007	-6,1%
Warenaufwand	1'505	1'735	-13,3%
Personalaufwand	10'534	11'076	-4,9%
Sachaufwand	6'815	7'439	-8,4%
Bank- und Darlehensaufwand	1'702	1'654	2,9%
Leasingaufwand	104	103	1,0%
Cash Flow (Betrieb)	4'601	6'397	-28,1%
Jahresverlust/-gewinn	-1'675	91	
Bilanzübersicht in TCHF			
Investitionen in Sachanlagen	11'036	8'061	36,9%
Anschaffungswert der Anlagen	197'838	193'154	2,4%
Aktiven	76'199	75'726	0,6%
Buchwert der Sachanlagen	71'988	67'456	6,7%
Umlaufvermögen	3'681	7'793	-52,8%
Finanzanlagen	530	477	11,1%
Passiven	76'199	75'726	0,6%
Eigenkapital	22'481	24'531	-8,4%
Langfristiges Fremdkapital	48'441	45'954	5,4%
Übrige Passiven	5'277	5'241	0,7%
Kennzahlen in TCHF			
EBITDA (Betriebsergebnis I)	6'619	8'348	-20,7%
in % des Ertrages	26,0	29,2	
Abschreibungen	6'317	6'366	-0,8%
EBIT (Betriebsergebnis II)	302	1'982	-84,8%
in % des Ertrages	1,2	6,9	
EBT (Betriebsergebnis III)	-1'500	229	-755,0%
in % des Ertrages	-5,9	0,8	
Cash Flow	4'601	6'397	-28,1%
in % des Ertrages	18,1	22,4	
Buchwert in % d. Anschaffungsw.	36,3	34,9	
Eigenkapitalquote in %	29,5	32,4	
Dividende			
Namenaktie à CHF 100.- nominell	0% *	3%	

*Antrag des Verwaltungsrates

bericht

Geschäftsbericht in elektronischer Form

Der Geschäftsbericht 2011/2012 erscheint als elektronische Ausgabe. Er ist jederzeit im Internet abrufbar unter www.arosabergbahnen.ch, Rubrik Bergbahnen. Diese moderne Form der Berichterstattung wurde 2006 eingeführt und hat sich etabliert. Die Aktionäre erhalten die wichtigsten Kennzahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres mittels Kurzbericht zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung per Post zugestellt.

Generalversammlung

Die Arosa Bergbahnen AG lud erstmals in der 80jährigen Unternehmensgeschichte zu einer Generalversammlung ausserhalb von Arosa in das altehrwürdige Zürcher Hallenstadion ein. Dieser denkmalgeschützte Bau wurde wie die ersten Schlepplifte der Autotram Arosa AG in den 1930er Jahren erbaut. Ausgehend von der Marketingidee „Arosa meets Zürich“ mit der Planung eines EHC Arosa-Auswärtsspiels und einem Stammgästauftritt im Hallenstadion entschied der Verwaltungsrat, seine Jubiläums-Generalversammlung vom 24. September 2011 für einmal in der näheren Umgebung der vielen treuen Aktionäre abzuhalten. Dieser Einladung folgten 356 Namenaktionäre, die insgesamt 71'589 Stimmen oder 57,3 % des stimmberechtigten Aktienkapitals repräsentierten. Die Aktionäre stimmten den Anträgen des Verwaltungsrates zu und beschloss die Auszahlung einer Dividende von 3 %. Die Dividendenzahlung erfolgt steuerbefreit aus den Kapitaleinlagereserven. Neu in den Verwaltungsrat Einsitz nehmen Gemeinde-Vizepräsident Adrian Altmann, als Nachfolger von Vincenz Vital, sowie Ruth Bochsler, Bürgermeisterin der Bürgergemeinde Chur und Nachfolgerin von Rolf Stiffler. Diese beiden Institutionen haben nach Art. 11 der Statuten Anrecht auf einen Sitz im Verwaltungsrat. Die Generalversammlung bestätigte diese Wahlen ebenso wie diejenige der Curia Treuhand AG, Chur, als Revisionsstelle.

Aus dem Verwaltungsrat

Die Arosa Bergbahnen AG hat ein schwieriges Geschäftsjahr 2011/2012 hinter sich. Der Gästerückgang aus

den Euroländern zeichnete sich schon im Sommer 2011 ab, als das Kursverhältnis zwischen Euro und Schweizer Franken für kurze Zeit Parität angenommen hatte. Der Verwaltungsrat reagierte im September 2011 auf das geänderte Marktumfeld und in Vorahnung der kommenden lauen Nachfrage mit der Überarbeitung des Budgets 2011/2012. Er setzte sich mit einem Worst-case-Szenario auseinander und beschloss einen Massnahmenplan, der auch unpopuläre Aktionen wie etwa die Anhebung der wöchentlichen Mindestarbeitszeit für das Personal von 42 auf 44 Std. beinhaltete. Die Budgetanpassungen und die damit verbundenen Aktionen halfen zumindest mit, die Kosten im Griff zu halten. Der Verwaltungsrat rechnet damit, dass sich die Tourismusbranche in der Schweiz generell und die Bergbahnbranche im Speziellen in naher Zukunft in diesem schwierigen Umfeld behaupten müssen.

Wie geplant begann Anfang Mai 2011 der Bau des neuen Gipfelrestaurants auf dem Weisshorn, nachdem das Bundesgericht im Frühjahr 2010 die Beschwerde abgewiesen und der Verwaltungsrat im Sommer 2010 die finanziellen Mittel gesprochen hatte. Die speziellen Herausforderungen für den Bauplatz auf 2'653 m Höhe ergaben anfänglich zeitliche Verzögerungen. Die Arosa Bergbahnen AG als Bauherrin verzichtete in ihrem Transportkonzept mit Ausnahme der Montage und Demontage des Baukrans auf Helikopterflüge. Sämtliche Baumaterialien transportierten die Bahnmitarbeiter ab der Mittelstation mit der 2. Sektion der Weisshornbahn. Dank gutem Wetter in den Herbstmonaten 2011 konnte der Rohbau in Holz-Fertigelementen vor Beginn der Wintersaison fertig erstellt und der Innenausbau über die Wintermonate vorangetrieben werden. Unmittelbar nach Ende der Wintersaison 2011/2012 zügelten die Mitarbeiter einen Teil des Inventars vom alten in das neue Restaurant, damit die Abbrucharbeiten des 55 Jahre alten Bergrestaurants in Angriff genommen werden konnten. Das neue Bergrestaurant Weisshorngipfel mit einem traumhaften Rundumblick – daher der Name 360° - öffnete seine Türen für alle Gäste bereits im Juli 2012.

Einen entscheidenden Meilenstein erreichte das Projekt Skigebietsverbindung Arosa-Lenzerheide. 58 % der

stimmberechtigten Bevölkerung der Gemeinde Vaz/Obervaz legten am 27. November 2011 ein Ja in die Urne und stimmten der Zonenplanänderung zu. Bereits vorgängig genehmigte die Gemeindeversammlung von Tschierschen-Praden den Wintersport-Korridor durch das Urdental. Die Arosener Stimmberechtigten erteilten ihre Zusage bekanntlich schon an der ersten Abstimmung im Juni 2008 mit grossem Mehr (84 %-Ja-Anteil). Nach jahrzehntelanger Planung ist der Weg nun frei für die Realisierung des gemeinsamen Schneesportgebietes mit über 225 Pistenkilometern. Es wird zu den grössten und bekanntesten Schneesport-Destinationen Europas zählen – ein Quantensprung betreffend Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit. Die Arosa Bergbahnen AG plant und baut die 1,7 km lange stützenlose Verbindungsbahn zwischen Hörnli und Urdenfürggli. Gleichzeitig baut die Lenzerheide Bergbahnen AG zwei neue Sesselbahnen von der Bergstation Heimberg zur Mottahütte und von der Mottahütte aufs Urdenfürggli. Die beiden Bergbahnunternehmen legten Anfang Jahr die gemeinsame Projektorganisation fest und bildeten Arbeitsgruppen, welche zuhanden einer Lenkungsgruppe die Bereiche Bau, Finanzen, Marketing, Tarife und Produkte bearbeiten. Die Ausschreibung für die Bahntechnik lancierten die Unter-

nehmen parallel, damit das Konzessionsverfahren zeitgleich eingereicht werden kann. Der Bau der Verbindungsbahn und den beiden Zubringerbahnen ist für das Jahr 2013 geplant. Bereits zum Saisonstart Winter 2013/14 sollen die neuen Bahnen in Betrieb genommen werden. Von den grösseren Umweltverbänden sind mit der vorliegenden Variante einer Verbindungsbahn keine Verhinderungsaktivitäten zu erwarten. Bleibt zu hoffen, dass diesem für die Regionen fortschrittlichen und zukunftssträchtigen Projekt mit hoher Wertschöpfung und Dringlichkeit nicht von anderer Seite Hürden in den Weg gestellt werden.

Der Verwaltungsrat wird seine Strategie resultatorientiert umsetzen. Unter den herrschenden Marktbedingungen sind rasche Ergebnisverbesserungen zwar wenig wahrscheinlich. Ertragswachstum und Margen geraten weiter unter Druck. Die aus der Schulden- und Eurokrise entstandene Unsicherheit bleibt bestehen, der Glaube an eine dauerhafte oder schnelle Lösung ist verfliegen. Dennoch ist auch eine bescheidende Portion Zuversicht angesagt. Mit den neuen „Leuchttürmen“ auf dem Weisshorn Gipfel und der Verbindung zur Lenzerheide eröffnen sich für die Zukunft neue Perspektiven für die gesamte Destination Arosa.



das geschäfts jahr

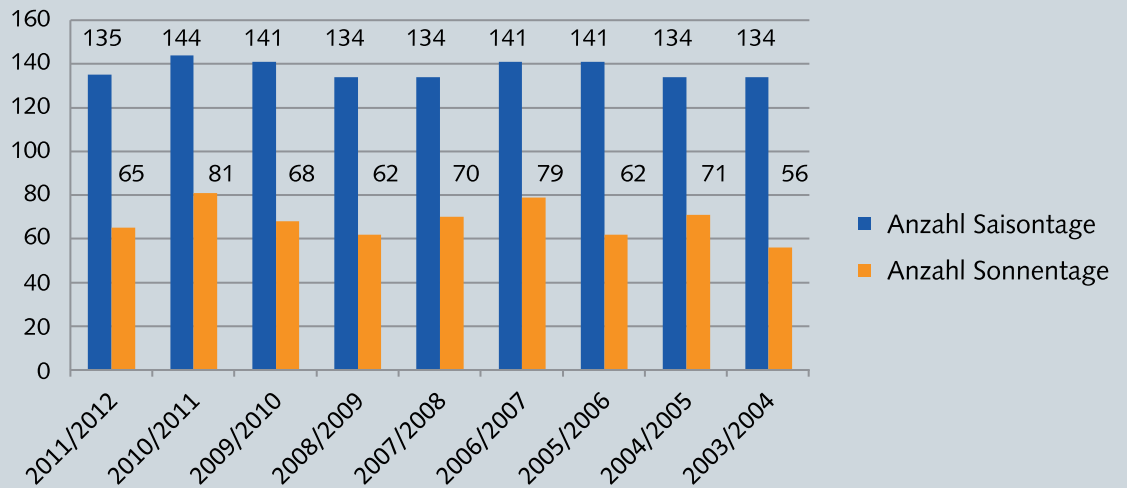
Der Sommer 2011 war mit 113'000 Gästeeintritten am Berg der schwächste all-inclusive-Sommer seit der Einführung im Jahr 2003. Der Rückgang gegenüber dem Sommer 2010 beträgt 6'000 Gästeeintritte oder 5 %, gegenüber dem 5-Jahres-Durchschnitt resultiert eine Einbusse von 21,6 %. Die Gründe liegen im wechselhaften Wetter im Juni und Juli, vor allem aber in der ungünstigen Währungssituation mit einem deutlichen Rückgang von Urlaubern aus Deutschland. Selbsterklärend ging der Umsatz in der Berggastronomie während der Sommermonate um 8 % zurück.

Der Abwärtstrend hielt auch während der Wintersaison an. Das Schneesportgebiet Arosa wurde im Winter 2011/2012 von insgesamt 491'000 Gästen besucht. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein schmerzhafter Rückgang von 13,5 %, im Vergleich zum 5-Jahres-Durchschnitt sind es sogar 16 %. Der Preisvergleich mit dem benachbarten Ausland zeigt das schwierige Marktumfeld unmissverständlich auf: allein währungsbedingt hat sich ein Skiticket für Gäste aus dem Euro-raum seit Dezember 2009 um 26 % verteuert, während Schweizer Schneesportler im nahen Ausland 20 % günstiger fahren. Zweifellos bevorzugten viele Schweizer Schneesportler das benachbarte Vorarlberg und Tirol, was die Zuwachsraten in den jeweiligen Skidestinationen auch belegen. Der sonnendurchflutete November ohne Niederschläge bis 4. Dezember 2011 begünstigte zwar das Bauen auf dem Weisshorngipfel, verbreitete

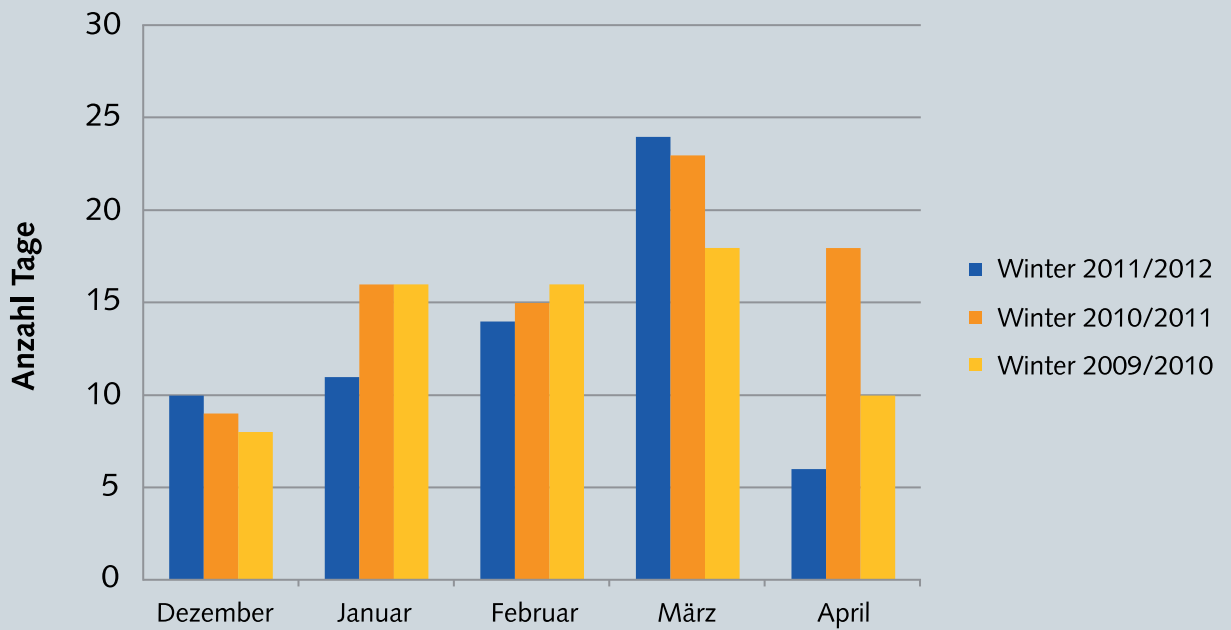
dafür keine Winterstimmung. Entsprechend zurückhaltend war das Kaufverhalten der Gäste. Die natürlichen Schneefälle Anfang Dezember, kombiniert mit der künstlichen Beschneuerung ermöglichten die Aufnahme des Schneesportbetriebs am 10. Dezember 2012 auf der Weisshorn-Piste bis zur Mittelstation. Bis zu Weihnachten, an den Tagen vor Neujahr und am 5./6. Januar 2012 fiel so viel Schnee wie schon lange nicht mehr. Innert 4 Wochen waren es 4 Meter. An den drei Tagen vom 26. bis 28. Dezember besuchten bei idealen Wintersportverhältnissen 26'000 Gäste das Schneesportgebiet. An den drei restlichen Altjahrestagen waren es dann bei schlechtem Wetter gerade noch 13'500 Gäste. Bei perfekten Bedingungen ist Schneesport nach wie vor gefragt. Diese ideale Konstellation von schönstem Wintersportwetter wiederholte sich im Verlauf der Wintersaison nur selten. Die lang anhaltende Kälteperiode Anfang Februar hielt trotz schönem Wetter die Schneesportler von den Pisten und Terrassen der Bergrestaurants fern. Just auf die Osterfeiertage zeigte sich das Wetter wieder von seiner launischen Seite mit häufigen Schneefällen, was die Gäste im Ort vom Schneesport am Berg abhielt und sich unmittelbar auf die Umsatzzahlen auswirkte. Alle touristischen Leistungsträger werden künftig noch mehr gefordert sein, sich auf diejenigen Aktivitäten zur Wettbewerbsfähigkeit zu konzentrieren, die sie tatsächlich beeinflussen können.



Anzahl Sonnentage Wintersaisons



Anzahl Sonnentage



unsere mitarbeiter/innen

Die Arosa Bergbahnen AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011/2012 einen Gesamtumsatz von CHF 25,473 Mio. Davon stammen TCHF 15'544 aus dem Verkauf von Schneesportpässen (61 %). Der Anteil der Gastronomie und Beherbergung beträgt 31,4 %. Der Umsatzrückgang von TCHF 3'124 zum Vorjahr ist einschneidend. Der EBITDA verringerte sich von TCHF 8'348 auf TCHF 6'619 (26 % des Gesamtertrages). In den Abschreibungen von TCHF 6'317 (Vorjahr TCHF 6'366) sind ausserplanmässige Wertberichtigungen des in Abbruch befindlichen alten Bergrestaurants Weisshorn Gipfel von TCHF 603 enthalten. Die sportlich gewählten Abschreibungssätze wurden auch in diesem schwierig verlaufenen Geschäftsjahr angewendet. Die Arosa Bergbahnen AG weist für das Geschäftsjahr 2011/2012 einen Cash Flow von TCHF 4'601, ein Eigenkapital von TCHF 22'481 und einen Buchwert der Sachanlagen von TCHF 71'988 aus. Der ausgewiesene Jahresverlust beträgt TCHF 1'675. Die Generalversammlung wird über die Verwendung des Bilanzverlustes von TCHF 1'297 Beschluss fassen.

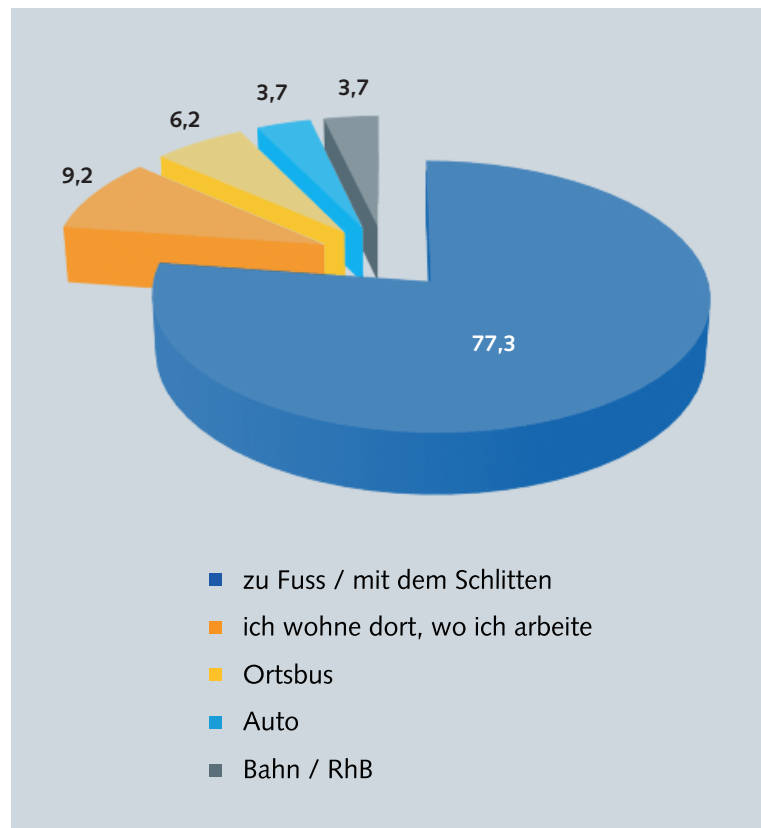
Nachhaltigkeit im Tourismus ist ein aktuelles Thema und überall präsent. Die steigende Umweltsensibilität der Gäste aus den vornehmlich urbanen Siedlungsgebieten beeinflusst die Erwartungshaltung an intakte Naturlandschaften und unberührte Landschaftsbilder. Die Bergbahnen sind wegen des Ausbaus der künstlichen Beschneidung oft im Fokus der Medien und Umweltverbände. Die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung liegt in der Selbstverantwortung eines Bergbahnunternehmens. Die Arosa Bergbahnen AG wählte für das Personalentwicklungs-Programm 2011 das Thema betriebliches Umweltmanagement. Die Kadermitarbeiter erarbeiteten Ende Oktober 2011 stufenweise ein provisorisches Umweltprogramm mit konkreten Massnahmen für jeden Betriebsteil. Die Jahresmitarbeiter haben die Programme in Workshops hinterfragt und eigene Vorschläge eingebracht. An der traditionellen Saison-Kickoff-Veranstaltung im Dezember 2011 setzten sich alle 275 ABB-Mitarbeiter vertieft mit dem Thema Umwelt in Form eines Umwelt-Circuits auseinander. Einer von 30 Posten hatte zum Ziel, den ökologischen Fussabdruck der ABB-Mitarbeitenden für den Arbeitsweg zu ermitteln.



Das Ergebnis ist eindrücklich:

86 % oder 230 ABB-Mitarbeitende weisen einen CO²-freien Arbeitsweg aus. 77 % von ihnen gehen zu Fuss oder mit dem Schlitten zur Arbeit, über 9 % wohnen dort, wo sie arbeiten (in den Hotels Hohenfels und Mountain Lodge, auf der Sattelhütte oder an der Talstation Hörnli-Express). Die 260 ABB-Mitarbeitenden mit Wohnort in Arosa weisen einen durchschnittlichen CO²-Ausstoss von 3,7 kg pro Person für die ganzen 120 Saisontage auf. Die 15 ABB-Mitarbeitenden mit Anreise ausserhalb von Arosa produzieren 6,45 t oder 460 kg CO² pro Person. Auch wenn 2/3 von ihnen mit der Bahn anreisen, ist die CO²-Belastung um einiges höher als bei den restlichen 250 Mitarbeitenden mit Wohnort Arosa.

Die Austragung der 33. Bündner Bergbahnmeisterschaften fand am 28. März 2012 in Arosa statt. Der von Mitarbeitern der Arosa Bergbahnen AG organisierte Wettkampf auf Skiern und Snowboard ging mit über 200 Bergbahn-Angestellten aus dem ganzen Kanton Graubünden bei schönstem Frühlingswetter und besten Schneeverhältnissen über die Bühne.



Beschäftigung

Die Arosa Bergbahnen AG beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr 59 Jahresmitarbeiter (inklusive 7 Lernende, entspricht 56.65 FTE*) und während der Wintersaison bis zu 220 Saisonmitarbeiter. Zusammen mit den Jahresangestellten sind dies 158 FTE (Vorjahr 158 FTE). *FTE = Full Time Equivalent = Vollzeitstellen

Neue JahresmitarbeiterInnen

Roger Siegrist, Gerant Bergrestaurant Tschuggenhütte, ab 1. Mai 2011
Alexandra Näf, Stv. Gerantin Bergrestaurant Brüggerstuba, ab 1. Juni 2011
Franziska und Nicolas Gartmann-Jolis, Betriebsleiter Hotel Hohenfels, ab 1. August 2011
Luca Rohringer, Lernender Seilbahnmechaniker, ab 1. August 2011
Burhan Luzha, KV-Lernender (E-Profil), ab 1. August 2011

Dienstjubiläen, 30 Jahre

Willi Büchel, Eintritt am 1. Juni 1981 · Heinz Meister, Eintritt am 1. Juni 1981
Konrad Bürge, Eintritt am 1. September 1981 · Fridolin Rageth, Eintritt am 14. September 1981

Austritte

Rosemarie Waggener, Betriebsleiterin Mountain Lodge, per 30. April 2012
Stefano Figini, Gastro Administration, per 30. April 2012

Pensionierungen

Konrad Bürge, Mechaniker Pisten- und Rettungsdienst, Eintritt 1981 bis zur Frühpensionierung per 31. Januar 2012.

transport

betriebe

Die Bahnmitarbeiter hatten mit den Transporten für die Baustelle Neubau des Bergrestaurants Weisshorngipfel über das ganze Geschäftsjahr hindurch eine nicht alltägliche Herausforderung zu bewältigen. Bisher wurden rund 3'000 t Material zum und vom Gipfel transportiert. Dafür musste eine Gondel umgebaut und auf die Förderkapazitäten angepasst werden, um die Lasten transportieren zu können. Von den insgesamt 1'800 Fahrten auf der 2. Sektion entfielen rund 1'300 Fahrten auf die Abend- und Nachtzeit.

Im vergangenen Geschäftsjahr beförderten die Transportanlagen gesamthaft 4'709'391 Personen, was einem Minus von 14 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der Anteil beförderter Schneesportler beträgt 94 %. Die Sommergäste generierten 292'121 Fahrten (Vorjahr 303'501 oder - 3.7 %) auf den beiden Sommeranlagen Luftseilbahn Arosa – Weisshorn und Gondelbahn Hörnli-Express. Die Entspannungs-Sesselbahn Brüggerhorn transportierte trotz erheblichen Einbussen bei den Gesamtfrequenzen 20 % mehr Schneesportbegeisterte auf den Berg. Mit gutem Grund: die neue schwarze Piste Nr. 12 am Brüggerhorn, welche ab Anfang Januar zur Verfügung stand, begeisterte zahlreiche Schneesportler. Auf dem Brüggerhorn begrüßte ein überdimensionaler Buddha als Schneeskulptur und Symbol für den entspanntesten Berg der Bündner Alpen die Gäste.

Die Bahnanlagen waren während der Wintersaison an 11'454 Stunden in Betrieb (Vorjahr 12'984 Stunden). Betriebsausfälle erfolgten grösstenteils wegen äusserer Einflüsse. Allein in der ersten Januarhälfte verursachten die tiefen Temperaturen und der massive Schneefall einen Ausfall von über 300 Stunden. Auch Nebel und Sturm verunmöglichten oftmals einen regulären Bahnbetrieb. Von den insgesamt 558 Stunden Betriebsausfall waren lediglich 32 Stunden auf technische Probleme zurückzuführen, äussere Einflüsse verursachten die

restlichen Betriebsunterbrüche (94 %). Die Gondelbahn Hörnli-Express war drei Mal in kurzer Zeitfolge von technischen Störungen betroffen, welche die Technikmitarbeiter beschäftigten. Nach dem Ausfall des Steuergeräts Waleotron erlitten der Hauptschalter und der Feldregler einen Defekt. Die Gondelbahn Innerarosa-Tschuggen bekundete im zweiten Betriebsjahr noch etwelche Probleme bei der Klemmkraftmessung, welche nach eingehender Analysephase behoben werden konnten.

Die Technik-Mitarbeiter führten während des Geschäftsjahres wiederum einige nennenswerte Revisionsarbeiten an den Bahnanlagen durch:

- Diverse Fertigstellungsarbeiten mussten an der Gondelbahn Kulm vorgenommen werden. So wurde die Geschwindigkeit der Kabinen in den Stationen gedrosselt. Dies erforderte den Umbau der mechanischen Übersetzungen der Pneuräder in den Stationen. Die dafür notwendigen Dreh- und Schlosserarbeiten sowie die Justierung und Neuprogrammierung der elektrischen und elektromechanischen Umlaufüberwachung wurden in der internen Werkstatt erledigt.
- An den Sesselbahnen Hörnli und Carmenna wurde die grosse Revision aller Rollenbatterien, welche weniger als 1 t wiegen, durchgeführt. Diese Revisionsarbeiten werden alle sechs Jahre fällig. Die Arbeit erfordert höchste Konzentration und Präzision von allen beteiligten Personen. Der Helikopter transportiert die vorbereiteten Rollen zur Werkstatt, wo sie zerlegt und die Hochrisikoteile zur externen Rissprüfung eingesandt werden. Nach erfolgter Schlusskontrolle werden die Batterien wieder auf die Stützen geflogen und für einen perfekten Seillauf gerichtet. Die anspruchsvolle Arbeit nahm rund 1'400 Stunden in Anspruch.

- Die Skilifte Tomeli und Ried wurden antriebs- und steuerungsmässig auf den neusten Stand gebracht. Am Skilift Tomeli wurde zusammen mit einer externen Firma zusätzlich das Förderseil aus dem Jahr 1960 ersetzt.

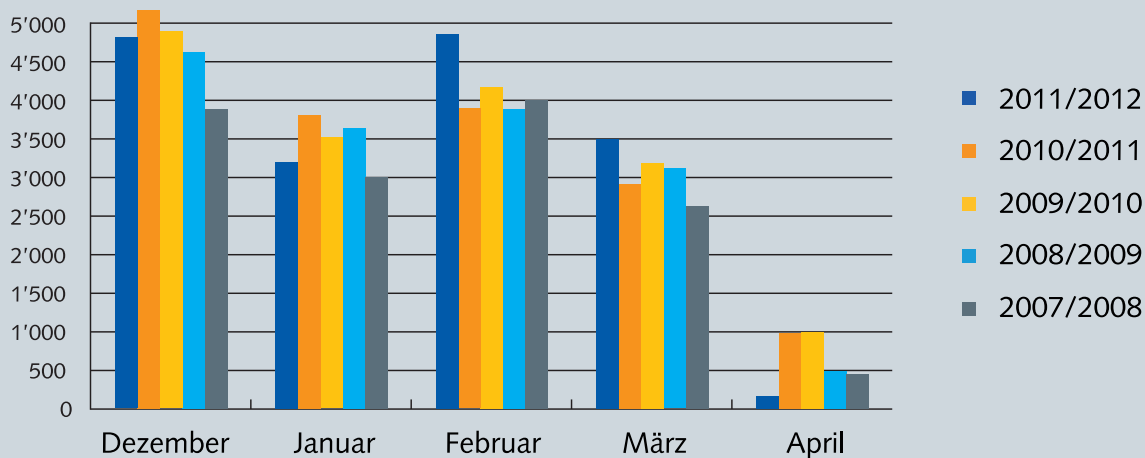
Im August 2011 nahm Luca Rohringer als bisher zweiter Lernender im Bereich Technik der Arosa Bergbahnen

AG seine vierjährige Lehre als Seilbahnmechatroniker EFZ auf. Die abwechslungsreiche Ausbildung im Lehrbetrieb wird mit jeweils einwöchigen Blockkursen im Ausbildungszentrum von Seilbahnen Schweiz in Meiringen ergänzt. Die Lernenden werden während den Kurswochen in Theorie und Praxis geschult und erfüllen gleichzeitig die Berufsschulpflicht.

Segmentberichterstattung - Transportbetriebe und Pistendienst 2011/2012

	2011/2012 in TCHF	in %	2010/2011 in TCHF	in %
Verkehrsertrag	15'544	97,0	17'078	96,1
Nebenerträge	474	3,0	697	3,9
Betriebserträge	16'018	100,0	17'775	100,0
Personalaufwand Transportbetriebe	-3'251	20,3	-3'368	18,9
Personalaufwand Pisten- und Rettungsdienst	-1'921	12,0	-2'065	11,6
Sach- und Warenaufwand Transportbetrieb	-3'365	21,0	-3'722	20,9
Sachaufwand Pisten- und Rettungsdienst	-1'672	10,4	-1'767	9,9
Deckungsbeitrag	5'809	36,3	6'853	38,6

Entwicklung Verkehrseinnahmen (pro Monat in TCHF)



PISTEN- UND RETTUNGSDIENST

Im Oktober waren die meteorologischen Bedingungen kurzzeitig ideal, um mit der künstlichen Beschneigung zu beginnen. Der November entpuppte sich dann als überaus warmer und sonniger Monat, welcher die Wanderer bis auf die schneefreien höchsten Gipfel rund um das Schneesportgebiet lockte. An eine technische Basisbeschneigung war nicht zu denken. Der erste natürliche Winterzauber hielt in Arosa am 4. Dezember 2011 Einzug, dank dem Schneedepot vom Oktober konnte die Wintersaison 2011/2012 mit lediglich 10 Tagen Verspätung am 10. Dezember auf der LAW 2. Sektion für Schneesportler eröffnet werden. Sämtliche Talabfahrten und das Hörnli-Gebiet waren zu diesem Zeitpunkt wegen Schneemangel noch gesperrt. Die nachfolgend tieferen Temperaturen und die teils massiven Schneefälle erlaubten im Anschluss die stufenweise Inbetriebnahme weiterer Anlagen, sodass am 20. Dezember das ganze Angebot zur Verfügung stand. In den Folgewochen konnte Frau Holle nicht mehr gebremst werden. Innerhalb kürzester Zeit fielen Rekordmengen an Schnee. Am 2. Januar 2012 lag die Schneefallmenge bei Total 3.20 m. Letztmals im Jahr 1950 wurde in der gleichen Zeitspanne eine ähnliche ergiebige Schneefallmenge gemessen. Dies lässt erah-

nen, dass sich die Lawinensituation rasch zuspitzte. Prompt löste sich am 9. Januar 2012 eine Lawine von der FIS Mulde unterhalb des Weisshorn Gipfel, der Ausläufer dehnte sich bis auf die Skipiste bei der Toblerkante aus. Glücklicherweise wurde niemand verschüttet, sodass die grossangelegte Suchaktion nach mehreren Stunden wieder abgebrochen werden konnte. Nach der Kälteperiode im Februar und den warmen Temperaturen Anfang März stieg die Lawinengefahr wegen den sogenannten Gleitschneelawinen im gesamten schweizerischen Alpenraum an. Vor dem Abgang einer Gleitschneelawine öffnet sich eine Spalte, ein sogenanntes Fischmaul, die teilweise 50 bis 300 m lang ist und derart weit offen, dass das Gras sichtbar wird. So extrem und ausgeprägt wie im Winter 2011/2012 war das Phänomen der Gleitschneelawinen in den letzten 20 Jahren nicht zu beobachten. Auch im Schneesportgebiet Arosa waren etliche Fischmäuler zu erkennen. Der Pisten-/Rettungsdienst hat die gefährlichen Stellen grossräumig abgesperrt.

Nach einem lang hinziehenden Bewilligungsverfahren konnte die Baugruppe die schon lange anstehenden sanften Pistenkorrekturen am Brüggerhorn und im

Statistische Angaben zur künstlichen Beschneigung

	2009/2010	2010/2011	2011/2012
Niederschlagssumme Weisshorngipfel jeweils ab 1. November	508 cm	475 cm	741 cm
Betriebsstunden Beschneigungsanlage	1'280 Std.	1'695 Std.	1'083 Std.
Betriebsstunden Beschneigungsanlage neu	670 Std.	762 Std.	467 Std.
Betriebsstunden gesamthaft	1'950 Std.	2'457 Std.	1'550 Std.
Wasserverbrauch Beschneigung:	172'483 m ³	294'919 m ³	152'316 m ³

	Durchschnitt 1998/1999 bis					
	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012
Rettungsschlitten	268	321	280	282	303	214
Helikopter (REGA)	38	66	62	63	51	52
Total Unfälle	306	387	342	345	354	266
Fahrten pro Unfall	18'464	15'673	17'098	15'534	14'626	16'606

Tomelitali im Sommer ausführen. Das Ergebnis mit der neuen variantenreichen schwarzen Piste Nr. 12 und der roten Piste Nr. 12a darf sich sehen lassen. Gäste und Einheimische zeigten sich von den neuen Pisten entzückt.

Die überdurchschnittlichen natürlichen Schneefälle begünstigten den wirtschaftlich optimalen Einsatz der technischen Beschneigung. Der Wasserverbrauch sank

drastisch um rund 50 % auf 152'000 m³. Ebenso liegen die Betriebsstunden der Beschneigungsanlage deutlich unter den Vorjahren. Im Gegenzug verbrauchte der Rettungsdienst wegen der erheblichen Neuschneefälle markant mehr Sprengmittel als in einem durchschnittlichen Winter. Eingesetzt wurden 1'650 kg Tovex Alpinit und 110 Schüsse mit dem Avalencheur, was einem Gewicht von 1'925 kg entspricht.

BERGRESTAURANTS

Der Gästerückgang machte sich in der Berggastronomie noch stärker bemerkbar als im Ticketingverkauf. Dieser Geschäftszweig verlor im Sommer 7,8 % Umsatz, in den Wintermonaten waren es 16 %. Keinen einzigen Schümli-Pflümli verkauften die Gastrobetriebe am ansonsten sehr gut frequentierten Dreikönigstag, als das Schneesportgebiet wegen Sturm den ganzen Tag geschlossen blieb. Überhaupt missglückte das Januar-Gastrogeschäft mit einem Umsatzrückgang von TCHF 365 gründlich. Hier dürften die unterdurchschnittlichen 11 Sonnentage (35 %) einen wesentlichen Einfluss gehabt haben.

Dennoch gab es zum Teil auffallende Unterschiede. So realisierte das Bergrestaurant Weisshorngipfel eine Einbusse von lediglich 3,7 %. In der Tschuggenhütte beträgt der Rückgang 14,9 %, während die Brüggerstuba mit 21 % überdurchschnittlich viel Umsatz verlor. In der exponiert gelegenen und von den Witterungseinflüssen jeweils besonders betroffenen Sattel-

hütte beträgt das Umsatzminus 20,7 %. Der Grossteil des Umsatzrückganges betrifft das Terrassengeschäft.

Die markanten Einbussen in der Berggastronomie sind schmerzhaft. Dennoch steht ohne Zweifel fest, dass eine gelungene Integration der Berggastronomie in ein Bergbahnunternehmen vielerlei Vorteile und Chancen bietet. Das Bedürfnis erholungssuchender Feriengäste, wieder vermehrt die entspannte Ambiance in einem Bergrestaurant umgeben von einer intakten Umwelt zu geniessen, wird auch in Zukunft nachgefragt sein. Bessere Gastronomieumsätze, die das Gesamtergebnis der Unternehmung positiv beeinflussen, sind das Ziel. Voraussetzung ist auch hier eine qualitativ hoch stehende Dienstleistung. Denn letztlich wählt der Gast selber aus, wo er sich verpflegen will. Im Hinblick auf die Skigebietsverbindung Arosa-Lenzerheide ein wichtiger Faktor.

Segmentberichterstattung - Bergrestaurants 2011/2012

	2011/2012	in %	2010/2011	in %
Ertrag Gastro	6'204	100,0	7'305	100,0
Warenaufwand	-1'343	21,6	-1'508	20,6
Bruttogewinn I	4'861	78,4	5'797	79,4
Personalaufwand	-3'403	54,9	-3'514	48,1
Sachaufwand	-1'555	25,1	-1'684	23,1
Deckungsbeitrag	-97	-1,7	599	8,1

BEHERBERGUNGSBETRIEBE

Im Sog der widrigen Umstände mussten auch die Beherbergungsbetriebe Hotel Hohenfels und Mountain Lodge kräftige Umsatzeinbussen hinnehmen. Der Gesamterlös von TCHF 1'856 liegt 25 % unter dem Vorjahr. Im Logement ging der Umsatz um 22 % zurück, in der Hotelgastronomie um 28 %.

Die Neupositionierung des 3-Stern-Hotels Hohenfels als Sporthotel mit neuer Führung gestaltete sich in diesem anspruchsvollen Umfeld als mühevoll. Zudem zieht jeder Führungswechsel eines Betriebes immer auch einen gewissen Weggang der Stammgäste mit sich. Dies wurde gleich zu Beginn der Wintersaison im Dezember ersichtlich. Selbst die Sportferien in der Hochsaison waren schwach gebucht. Einzig die Buchun-

gen im Monat März fielen einigermaßen zufriedenstellend aus. Die Auswirkungen sind gravierend, gegenüber dem Vorjahr resultiert ein Minus von 42 %. Die Zielvorgabe lautet, den Betrieb im Hinblick auf die Skigebietsverbindung noch viel stärker als all-inclusive-Schneesporthotel zu etablieren.

Bei der Mountain Lodge zeigte sich der Umsatzeinbruch weniger stark. Die Gruppenbuchungen befanden sich im vergangenen Jahr auf einem soliden Niveau, womit sich der Rückgang im Logement auf ein Minus von 12 % einpendelte. Preisgünstige Zwei- und Mehrbettzimmer mit beschränktem Komfort sind auch bei ausländischen Gruppen nach wie vor gefragt, was sich positiv auf das Gesamtergebnis auswirkte.

Segmentberichterstattung - Beherbergungsbetriebe 2011/2012

	2011/2012	in %	2010/2011	in %
Ertrag Beherbergungen	1'856	100,0	2'460	100,0
Warenaufwand	-126	6,8	-195	7,9
Bruttogewinn I	1'730	93,2	2'265	92,1
Personalaufwand	-964	51,9	-1'098	44,6
Sachaufwand	-912	49,1	-953	38,7
Deckungsbeitrag	-146	-7,8	214	8,8



INFO/VERKAUF

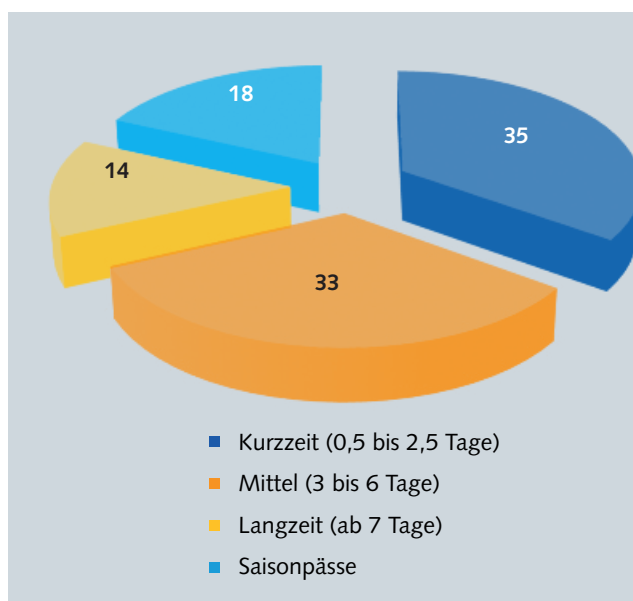
Das Programm „all-inclusive“-Sommer der Aroser Leistungsträger startete in seine 9. Saison. Der Gesamt-Verkehrsertrag betrug TCHF 729 (Vorjahr TCHF 744). Der am stärksten frequentierte Sommertag war der 31. Juli mit 2'724 Eintritten. Das Bahn-Kombiticket mit RailAway verkaufte sich 2'055 mal (Vorjahr 1'937). Der Rekord stammt aus dem Jahr 2005, als 4'100 Tages-Tickets verkauft wurden.

Die Ticketpreise für Schneesporthpässe blieben nach der sanften Anpassung im Vorjahr (Tagespass-Preis für Erwachsene CHF 61.00) unverändert. Der Winter-Vorverkauf im Oktober zog trotz der lang auf sich wartenden Winterstimmung erfreulich gut an. Die insgesamt 3'970 verkauften Saisonpässe wurden fast ausnahmslos im Vorverkauf abgesetzt. Bis Ende November betrug der Umsatzrückgang gegenüber dem letztjährigen Rekordjahr verkraftbare 4 %. Auf die Stammgäste und Arosa-Fans ist Verlass. Der Rückgang konzentriert sich auf die Einheimischen-Saisonpässe. Ungebrochen ist der Zuspruch an Familien-Saisonkarten (für Eltern und ihre Kinder, die im gleichen Haushalt leben). Seit der Einführung des Familienprodukts 2005/2006 stieg die Nachfrage von 795 Tickets bis auf 1'010 Tickets im

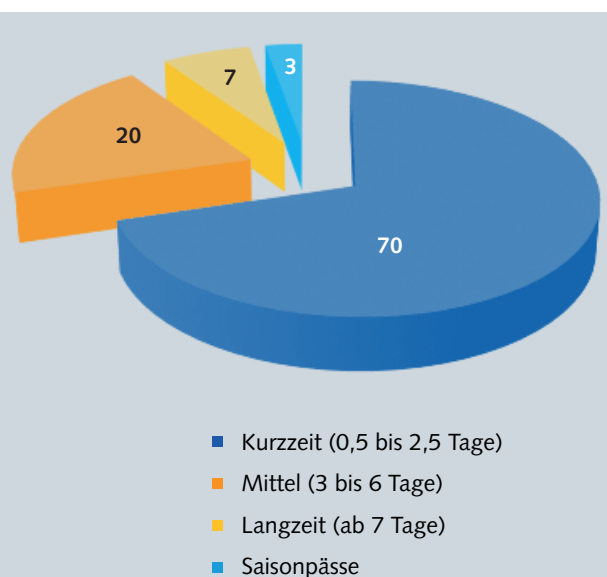
Winter 2008/2009 und liegt im Winter 2011/2012 bei 1'056 Tickets, was einem Anteil von rund einem Viertel aller Saisonpässe entspricht. Der Direktverkauf von Schneesporthtickets an zahlreichen Verkaufsstellen im Ort (vornehmlich Hotels) über das OPOS-System ging gegenüber dem Vorjahr um 7,4 % zurück.

Aus hauseigener Kreativität gelangen immer wieder kleine Mehrwertleistungen, welche die Gäste überraschen. So richtete die Arosa Bergbahnen AG im Fangraum der LAW-Talstation als „Welcome-Geste“ einen bedienten Kaffee-Corner für die Frühgäste der „08.20 Uhr-Bahn“ ein, um die Wartezeit zu verkürzen. Ein Mitarbeiter der Gastronomie schenkte während der Wartezeit Gratis-Kaffee an die Gäste aus. Auch das „Schnupperticket“ fand guten Anklang und wurde 500 mal ausgestellt. Unter dem Titel „die erste Fahrt geht aufs Haus“ erhält der Gast beim Kauf eines Mehrtagespasses ab 5 Tagen im Vorverkauf für denselben Nachmittag eine Gratis-Einzelfahrt als Fussgänger. Der Gast konnte auswählen zwischen einer Gratis-Bergfahrt retour auf das Weisshorn, das Hörnli oder den Tschuggen.

Ticketerlös Schneesporthpässe nach Zeitgruppen



Anzahl Schneesporthtickets nach Zeitgruppen



MARKETING/EVENT

Für einen geschickten Marketing-Mix in einem Bergbahnunternehmen gewinnt die Promotion mit dem Marketingtool Events im Schneesportgebiet immer mehr an Bedeutung. Die Arosa Bergbahnen AG hat nebst den beliebten „Wochenhits am Berg“ zahlreiche Veranstaltungen in Eigenregie durchgeführt oder in der Umsetzung grosszügig unterstützt.

Veranstaltungen und Events

Single Skifahren

Warum alleine Skifahren oder Snowboarden, wenn man dies auch gemeinsam machen kann? Unter diesem Motto lancierten die Arosa Bergbahnen erstmals jeden zweiten Freitag im Monat das sogenannte Single Skifahren. Die sympathische Aktion ist auf grosses Medieninteresse gestossen, allerdings blieben die Anmeldungen unter den Erwartungen. Den Interessierten wurde ein ganztägiges Schneesporterlebnis in Begleitung eines Skilehrers angeboten und für das kulinarische Wohl wurde auch gesorgt.

Rivella Family Contest, 1. April 2012

Der beliebte Familienanlass lockte 96 Familienclans nach Arosa und auf die bestens präparierte Rennpiste entlang der Sesselbahn Carmenna. Rund 400 Teilnehmer waren am Start und wurden lautstark von ange-reisten Fans im Zielgelände erwartet. Das Zielgelände entpuppte sich einmal mehr als geeigneter Standort für Anlässe dieser Art, da es auch für Fussgänger einfach erreichbar ist. Die Tschuggenhütte sorgte für das kulinarische Vergnügen im Festzelt.

Elias Ambühl Freeski Camp, 11. – 15. April 2012

Mit viel Enthusiasmus konnte Elias Ambühl, der momentan weltbeste Freeskier aus Masein, rund 30 Jugendlichen während einer Woche das Freeski-Erlebnis näher bringen. Mit grosser Begeisterung wurden

Kicks, Rails und Jumps trainiert und das Ergebnis konnte sich Ende Woche sehen lassen. Die Jugendlichen schwärmen noch heute von ihrem unvergesslichen Erlebnis in Arosa.

Nicht zu übersehen ist die weltgrösste Toblerone-Werbung mitten im Schneesportgebiet von Arosa. Die 33 m lange Mittelstation der Sesselbahn Carmenna ist geradezu prädestiniert, im neuen Tobleronekleid daher zu kommen und prägt somit das Branding. Eine Partnerschaft, die für beide Seiten von vielen Annehmlichkeiten geprägt ist. So wurden beispielsweise zwei Sendungen des Schweizer Jugendsenders Nr. 1 „Joiz-TV“ bei welchem Toblerone als Partner auftritt, in Arosa aufgenommen.

Ganz im Zeichen der „Nostalgie“! Nicht nur der „Anbügler-Tag“, bei welchem ehemalige Bahnmitarbeiter unsere Gäste angebügelt haben, stand im Zeichen der guten alten Zeit. Einmalig war auch der Plakataushang mit den stimmigen Nostalgiesujets, welche unmittelbar vor Saisonstart im Hauptbahnhof von Zürich sämtliche Kopfperrons schmückten und 16 Gründe präsentierten, um nach Arosa zu reisen.

Spezielle Umsetzungen im e-Marketing

Arosa App

Die Arosa App schreibt erneut Erfolgsgeschichte und wurde im vergangenen Winter weiter ausgebaut. Als neue Rubriken präsentieren sich der Busfahrplan, Arosa LIFE und das moderierte Wetter. Nachdem die Arosa App im ersten Winter bereits von über 8'000 iPhone-Besitzern genutzt wurde, stieg der Anteil der User per Ende April 2012 bereits auf über 12'000.

Wir freuen uns auch zukünftig unseren Gästen eine hohe Qualität und ein einmaliges Bergerlebnis mit einem Top Service bieten zu können.

QUALITÄTS-GÜTESIEGEL SCHWEIZ TOURISMUS

Die Arosa Bergbahnen AG setzt seit jeher auf hohe Dienstleistungsqualität und beteiligt sich aktiv am Programm „Qualitäts-Gütesiegel für den Schweizer Tourismus“. Es hat zum Ziel, in den Betrieben das Qualitätsbewusstsein zu steigern, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Anbietern zu fördern und die Dienstleistungsqualität im Reise- und Ferienland Schweiz hoch zu halten. Die Arosa Bergbahnen AG ist seit vielen Jahren mit dem Qualitäts-Gütesiegel ausgezeichnet.

Die Arosa Bergbahnen AG bot den Gästen im letzten Winter einiges an Mehrwert zum gleichen Preis. Einige davon sind Bestandteil des Aktionsplans 2011/2012 des Qualitätsmanagements.



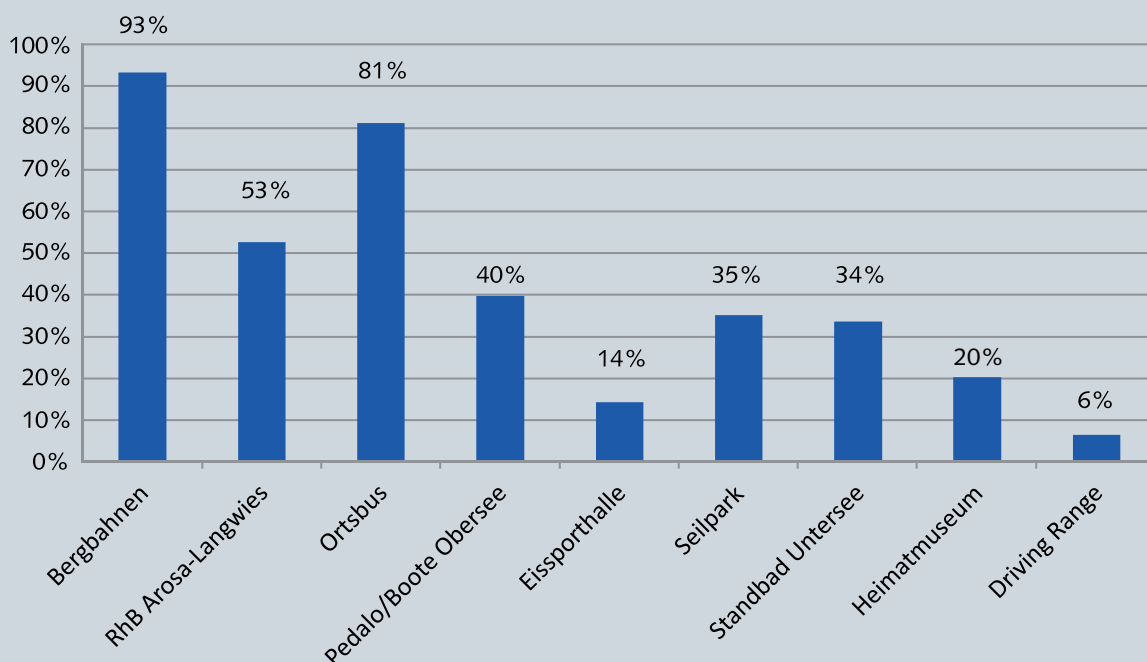
Nr.	Thema
75	Konzept Vorbereitung Qualitäts-Gütesiegel Stufe III
76	Kaffee-Corner LAW-Talstation
77	Single-Skifahren
78	Welcome in Arosa
79	„Schnupperticket“ im Vorverkauf
80	„Anbügler-Tag“ - die letzten Helden der Berge
81	Erlebniswelten (Mittelstation und Speichersee)
82	Betriebliches Umweltmanagement (PE-Programm 2011/2012)

GÄSTEBEFragung

Die Arosa Bergbahnen AG setzt seit Jahren kontinuierlich verschiedene Instrumente als fester Bestandteil des Qualitätsmanagements ein, um die Gästezufriedenheit zu messen. Zusammen mit Arosa Tourismus wurde erstmals eine umfassende Gästebefragung zum Arosa Sommer-all-inclusive durchgeführt. Aus der Studie der 420 ausgewerteten Befragungen lassen sich zusammenfassend Aussagen zu Stärken und Verbesserungspotenzialen ableiten (Maximalwert 10,0):

- 76 % bewerten das all-inclusive-Gesamtangebot von Arosa als hervorragend (Wert 9,5).
- Die Gäste sind mit der Freundlichkeit des Personals aller touristischen Leistungsträger sehr zufrieden (8,6).
- Das Angebot der Bergbahnen (Gästeservice, Betriebszeiten, Beförderungskomfort, Sauberkeit im Gebiet) erreicht den Wert von 8,8.
- Die Bergrestaurants (inklusive ABB-externe) schneiden bezüglich Sitzplatzkapazität, Ambiente/Gemütlichkeit, Qualität der Speisen und Angebotsvielfalt sehr gut ab (8,4).
- Die Positionierung als familienfreundliche Destination hat Ausbaupotenzial beim Kinderprogramm Junior-Club, der Kinderbetreuung und in der Abendunterhaltung für Teens.
- Verbesserungspotenziale im Ort sehen die Gäste in der Verkehrssituation (7,3), bei den Einkaufsmöglichkeiten (7,1) und im Nachtleben/Unterhaltung (6,6).

Welche all-inclusive-Angebote nutzen Sie?



erfolgsrechnung und bilanz

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

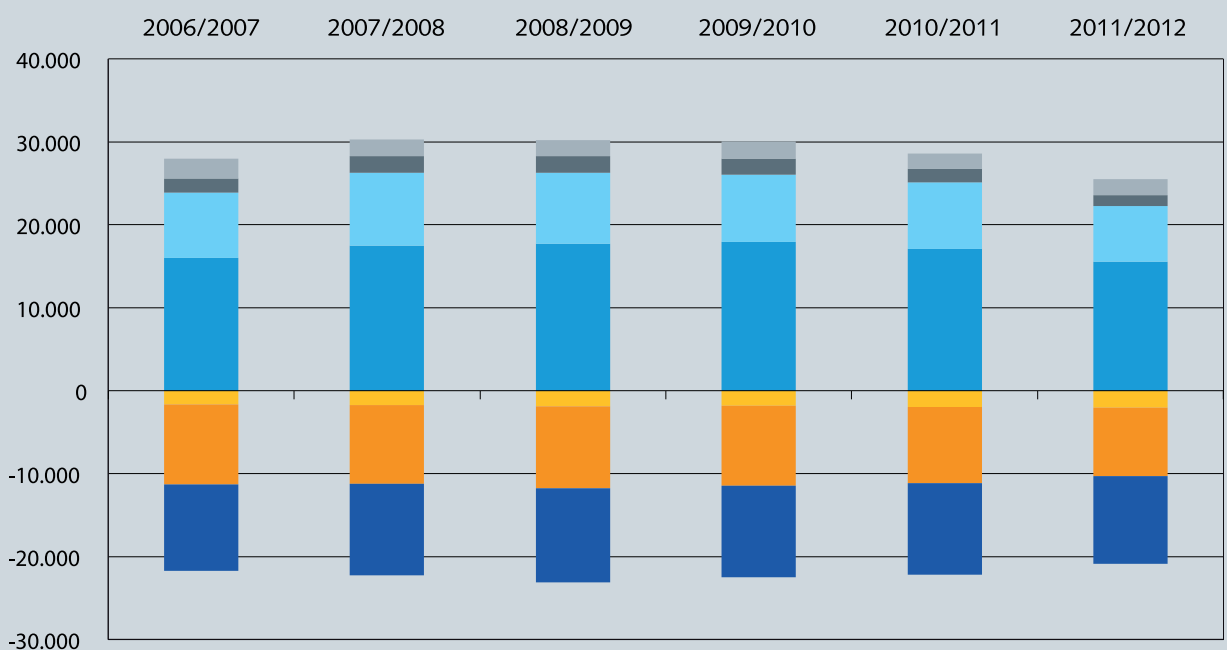
Ertrag

Nach den Spitzenwerten in den Geschäftsjahren 2008/2009 und 2009/2010 sowie dem befriedigenden vorletzten Geschäftsabschluss verzeichnete das Bergbahnunternehmen einen schmerzlichen Umsatzrückgang von CHF 3,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Die Wintersaison 2011/2012 mit einem Umsatzanteil von über 90 % am Gesamtjahresumsatz kam nie richtig auf Touren. Die anhaltend angespannte Währungssituation, der späte Schnee (dafür in grossen Mengen), die ungünstigen Wetterverhältnisse an den Wochenenden und die grosse Kälte während der Hauptsaison-Wochen im Februar 2012 führten zu einer Ansammlung von schwierigen Rahmenbedingungen. Der Gesamtumsatz von TCHF 25'473 liegt 10,9 % hinter dem Vorjahr. Der Verkauf bei den Schneesporttickets ging um 11 % auf TCHF 15'544 zurück. Mit insgesamt 491'000 Eintritten besuchten so wenige Gäste das Schneesportgebiet wie seit Jahrzehnten nicht mehr (- 16,2 % zum 5-Jahresdurchschnitt). In der Berggastronomie ging der Umsatz von TCHF 7'304 auf TCHF

6'204 zurück (- 15 %). Die grösste Einbusse war im Januar mit einem Minus von TCHF 365 zu verzeichnen. Einen schweren Stand hatten die Beherbergungsbetriebe. Vor allem das 3-Stern-Hotel Hohenfels erlitt einen markanten Umsatzrückgang (- 42 %). Wenig vorteilhaft entpuppte sich der Betriebsleiter-Wechsel vor der Wintersaison. Die Neupositionierung als Sporthotel ist nicht durchgedrungen. Leicht besser präsentieren sich die Nebenerträge. Darin enthalten sind der Liegenschaftsertrag von TCHF 1'029 und übrige Erträge von TCHF 905 wie Eigenleistungen für Bahnrevisionen und Beschneigungsanlagen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht höher ausgefallen sind als im Vorjahr.

Das Sommergeschäft mit dem all-inclusive-Konzept verlief ebenfalls rückläufig. Der Anteil für die Bergbahntickets beträgt TCHF 730 (Vorjahr TCHF 744). Die Berggastronomie erwirtschaftete einen Sommerumsatz von TCHF 794 (Vorjahr TCHF 863), die Beherbergungsbetriebe einen solchen von TCHF 237 (Vorjahr TCHF 226).

Entwicklung der Erfolgsrechnung (in TCHF)



■ Ertrag Verkehrsertrag
■ Ertrag Logementertrag
■ Aufwand Finanz-/Steueraufwand

■ Ertrag Gastroertrag
■ Ertrag (inkl. Finanzertrag) Nebenertrag
■ Aufwand Sach-/Warenaufwand

Aufwand

Unter diesen ungünstigen Verhältnissen war es unumgänglich, Massnahmen zur Kostenreduktion zu vollziehen. Diese haben sich soweit bewährt, dass der markante Umsatzrückgang teilweise aufgefangen werden konnte. Beim Personalaufwand betragen die Einsparungen gegenüber dem Vorjahr TCHF 540. Die gesamten Personalaufwendungen von TCHF 10'534 machen 41,4 % des Gesamtumsatzes aus. Auch beim Sachaufwand gelang es, die Kosten von TCHF 7'439 auf TCHF 6'815 zu reduzieren, obwohl der Betrieb des Bergbahngeschäfts mit einem qualitativ hochwertigen Dienstleistungsangebot an beachtliche Fixkosten gebunden ist. Andere Kosten wie etwa Dienstbarkeitsentschädigungen ergeben sich aus Verpflichtungen langfristiger Verträge. Der Stromverbrauch ging um 13 % zurück. Die künstliche Beschneidung fiel dank der grossen Schneemengen in der ersten Saisonhälfte deutlich kürzer aus als im Vorjahr. Weitere Investitionen in die Energieeffizienz bei den Bahnanlagen (Einbau Frequenzumrichter) wirken sich kostendämpfend aus, ebenso das konsequent auf den Gästefluss angepasste Fahrspiel. Für die Präparation der neuen Pisten am Brüggerhorn wurde ein zusätzliches Pistenfahrzeug angeschafft. Die Pistenfahrzeuge verbrauchten rund 320'000 Liter Dieselöl, was in etwa dem Durchschnitt der letzten Jahre entspricht. Der Mehrverbrauch für die breiteren Pisten und zusätzlichen Pistenabschnitte konnte mit Einsparungen bei der Basispräparation wettgemacht werden. Da mit den beachtlichen Neuschneemengen die technische Beschneidung deutlich reduziert werden konnte, musste mit den Pistenfahrzeugen merklich weniger Kunstschnee eingestossen und verteilt werden.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis 1 (EBITDA) reduzierte sich auf TCHF 6'619 (Vorjahr TCHF 8'348). Mit einer EBITDA-Quote von 26 % erreicht das Unternehmen mit eigenen Gastro- und Hotelbetrieben noch einen genügenden Wert. Der Cash Flow liegt mit TCHF 4'601 rund 28 % unter dem Vorjahresergebnis.

Der Verwaltungsrat hält an der gewählten Abschreibungspolitik mit den sportlichen Abschreibungssätzen fest. Zusätzlich zu den ordentlichen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen von TCHF 5'753 ist auch der Abgang des alten Restaurants Weisshornpigel mit einem Restbuchwert von TCHF 603 verbucht. Somit betragen die gesamten Abschreibungen TCHF 6'317 (Vorjahr TCHF 6'366, inklusive ausserplanmässige Wertberichtigungen von TCHF 414). Der Finanzaufwand nahm wegen des erhöhten Fremdkapitalbedarfs im Zuge der namhaften Investitionen zwar zu, wobei sich die günstigen Zinskonditionen vorteilhaft auswirken. Der Finanzaufwand nahm etwas zu und macht TCHF 1'807 oder 7,1 % des Gesamtertrages aus. Der Gewinn aus der Veräusserung von Anlagevermögen stammt vom Verkauf eines alten Pistenfahrzeuges.

Der betriebliche Cash Flow von TCHF 4'601 (18,1 % vom Umsatz) liegt deutlich unter dem Vorjahresergebnis von TCHF 6'397. Nach Abzug der Steuern von TCHF 205 verbleibt ein Jahresverlust von TCHF 1'675 (Vorjahr Jahresgewinn TCHF 91).

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Aktiven

Die Flüssigen Mittel betragen Ende Geschäftsjahr TCHF 1'451 (Vorjahr TCHF 5'336). Der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen liegt per Ende April 2012 bei 4,8 % (Vorjahr 10,3 %). Der Buchwert der Sachanlagen nahm mit den Investitionen in das neue Bergrestaurant Weisshorn Gipfel und die Infrastrukturanlagen um TCHF 4'532 zu und liegt bei TCHF 71'988 (Vorjahr TCHF 67'456).

Vom Investitionsvolumen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011/2012 von insgesamt TCHF 11'036 (Vorjahr TCHF 8'061) entfallen rund TCHF 6'228 auf das neue Bergrestaurant Weisshorn Gipfel, TCHF 1'304 auf den Kauf neuer Pistenfahrzeuge und TCHF 980 auf die Beschneigungsanlage. Der Ausbau des Teilstücks Carmenna Berg bis Pumpenhaus Tusslisprung kostete TCHF 583, die Anpassungen und Erneuerungen in den Pumpstation TCHF 332.

Passiven

Durch das im Berichtsjahr geleistete Investitionsvolumen stieg das langfristige Fremdkapital weiter an und beträgt neu TCHF 48'442. Die beanspruchten Bankkredite erhöhten sich um TCHF 3'983 auf TCHF 45'777. Die Leasingverbindlichkeiten nahmen um TCHF 1'552 ab und betragen TCHF 2'665. Der Eigenkapital-Anteil beträgt nun 29,5 % (Vorjahr 32,4 %). Die Arosa Bergbahnen AG verfügt per Ende Geschäftsjahr über eine freie Kreditlimite von TCHF 5'070.



Unternehmensverlust

Der ausgewiesene Jahresverlust beträgt TCHF 1'675. Die Arosa Bergbahnen AG wies letztmals 1996 einen Verlust von TCHF 700 aus. Nach diesem schwierigen Geschäftsjahr beantragt der Verwaltungsrat der Gene-

ralversammlung, auf eine Dividendenzahlung zu verzichten. Der ausgewiesene Bilanzverlust von TCHF 1'297 soll durch eine Einlage aus den freien Reserven von TCHF 1'300 gedeckt werden.

Finanzkennzahlen

	gute Werte	ø 5 Jahre	2010/2011	2011/2012
Umsatz in TCHF		28'913	28'597	25'473
Anteil Bahn		59%	60%	60%
Anteil Gastro und Beherbergung		35%	34%	31%
Anteil Nebenbetriebe		6%	6%	8%
EBITDA-Marge	≥ 28.5%	30.1%	29.2%	26.0%
Eigenkapital	≥ 33.3%	35.0%	32.4%	29.4%
Zinsdeckungsgrad	≥ 6x	6.2	5.0	3.9
Kapitalzins/Gesamtumsatz	≤ 7.5%	4.82%	5.78%	6.68%
EBDA-Marge (betrieblicher Cash-Flow)	> 21.5%	23.9%	22.4%	18.1%

Arosa, 22. August 2012

Für den Verwaltungsrat:
Lorenzo Schmid
Präsident des Verwaltungsrates

Für die Geschäftsleitung:
Thomas Gurzeler
Direktor



HIER BAHNT SICH WAS AN!

GEPLANT AUF WINTER 2013/14


Arosa

 Lenzerheide